



# Interkulturelle germanistische Linguistik

Prof. Dr. Abderrazzaq Msellek

- Interkulturelle germanistische Linguistik:
  - Definition
  - Untersuchungsgegenstand
  - Aufgaben und Ziele
- Interkulturelle germanistische Linguistik (IGL) und ihr Beitrag zur Bildung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz
- Konsequenzen für den DaF-Unterricht

# Interkulturelle germanistische Linguistik (IGL):

## Definition

- IGL als **Variante** der allgemeinen germanistischen Linguistik, die sich mit der interkulturellen Kommunikation beschäftigt.
- Interkulturelle Kommunikation als Erscheinungsform der sprachlichen Kommunikation in sozialen Bereichen.
- IGL versucht, die Mechanismen der interkulturellen Kommunikation zu verstehen. Sie ist vor allem und zuallererst eine **verstehende** Linguistik. Sie beschreibt die Mikro- und Makrostruktur der interkulturellen Kommunikation, mit dem Ziel, zu ihrem Gelingen beizutragen.

# IGL: Untersuchungsgegenstand

- Die verschiedenen interkulturellen Kommunikationstypen:  
alltägliche, wissenschaftliche, institutionelle ...  
interkulturelle Kommunikation.
- Sprachvarietäten und Erscheinungsformen der deutschen Sprache (Vgl. Steger 1988) in einem intererulturellen Kontext
- Text- und Gesprächssorten
- Alle Teildisziplinen der IGL sind dabei einbezogen:  
interkulturelle Phonetik, Semantik, Pragmatik,  
Soziolinguistik, Text- und Gesprächslinguistik ...

# IGL: Aufgaben und Ziele

- Beschreibung und Analyse interkultureller Kommunikationsprozesse, in denen zwei oder mehrere kulturell geprägte Sprachsysteme bzw. Konventionssysteme gleichzeitig gültig sind
- Beschreibung verschiedener Kommunikationssituationen und Kommunikationstypen in einem interkulturellen Kontext
- Hervorhebung von sprachlichen und kulturellen Barrieren, die das Misslingen einer interkulturellen Kommunikation und Missverständnisse zwischen den Interaktanten verursachen.
- Eine systematische Darstellung der Formen und Funktionen der Erscheinungsformen des Deutschen in einem interkulturellen Kontext
- Eine systematische Darstellung der Intentionen und Intentionentypen
- Beitragen zur Bildung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz

# IGL und ihr Beitrag zur Bildung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz

- Systemlinguistik: **Grammatische** Kompetenz
- Pragmatik: **Kommunikative** Kompetenz
- IGL: **interkulturelle kommunikative** Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz bedeutet:

Die Fähigkeit, mit Mitgliedern fremder Kommunikationsgemeinschaften ebenso erfolgreich Verständigung zu erreichen wie mit denen der eigenen, dabei die im einzelnen nicht genau vorhersehbaren, durch Fremdheit verursachten Probleme mit Hilfe von Kommunikationsstrategien zu bewältigen und neue Kommunikationsgemeinschaften aufzubauen. (Knapp-Potthoff 1997)

- Diese erfolgreiche Verständigung kann nur durch ein sozio-kulturelles und praktisch verfügbares Wissen (Interaktionsnormen, Werte, Mentalitäten ...) erreicht werden. Denn nur dadurch können kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrgenommen werden, um dementsprechend angemessen zu handeln.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz beinhaltet (Knapp, Anneli 2010):

- Bereitschaft zum Eintritt für die Kommunikation mit Angehörigen anderer Kulturen sowie die Bereitschaft diese Kontakte fortzusetzen
- Das Verfügen über kulturspezifisches Wissen, das prinzipiell immer unvollständig und beständig ergänzungs-, revisions- und differenzierungsbedürftig aufgefaßt werden soll
- Das Verfügen über allgemeines Wissen über Kultur und Kommunikation (interkulturelles Kommunikationsbewußtsein). Dazu gehört:
- Wissen um Abhängigkeit menschlichen Denkens, Deutens und Handelns (auch des kommunikativen) von kulturspezifischen kognitiven Schemata
- Wissen um die kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Deutens und Handelns

- Kenntnis von Dimensionen, in denen sich Kulturen grundsätzlich unterscheiden können, speziell Kenntnis unterschiedlicher Konventionen des Kommunizierens
- Wissen über die Grundprinzipien der interpersonalen Kommunikation: über Rolle von Kommunikation zur Herstellung und Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen, über Prozesse der Unsicherheitsreduktion und der Stereotypenbildung
- Das Bemühen, die kommunikationsbereitschaft des Partners zu erhalten, indem Tabuverletzungen vermieden werden
- Suche nach Gemeinsamkeiten
- Achten auf Indizien für Missverständnisse

Die interkulturelle kommunikative Kompetenz kann also dazu beitragen:

- Die fremde Kultur zu verstehen
- Vorurteile und Stereotype abzubauen
- toleranzfähig zu sein
- Ethnozentrische Sichtweisen zu vermeiden (Vgl. Msellek 2002)

# Konsequenzen für den DaF-Unterricht

Eine IGL kann dabei helfen, dass Studierende folgendes erwerben können:

- Eine interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Eine diskurslinguistisch ausgerichtete Methodenkompetenz zur Analyse interkultureller interpersonaler Kommunikation
- Eine hermeneutische Textkompetenz mit kulturthematischen und kulturvergleichenden Schwerpunkten
- Sprachwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Methoden zur Erschließung alltagsweltlicher, politischer, wirtschaftlicher ... Phänomene, einschließlich ihrer Darstellungen in den Medien
- Wissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich vielerlei Praxisbezüge auch als berufsbefähigend ausweisen lassen (Vgl. Müller-Jacquier 2010)

# Literatur

- Knapp, Annelie (2010): Interkulturelle Kompetenz: eine sprachwissenschaftliche Perspektive. In: Auernheimer, Georg (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 81 – 100
- Knapp-Potthoff, Annelie (1997): Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit als Lernziel. In : Knapp-Potthoff, Annelie / Liedke, Martina (Hrsg.) : Aspekte interkultureller Kommunikationsfähigkeit. München, 181-205
- Msellek, Abderrazzaq (2002) : Auslandspraktikum als praktischer Beitrag zur Ausbildung einer interkulturellen Kommunikationsfähigkeit. In : Akten des X. Internationalen Germanistenkongresses Wien 2000 „Zeitwende - Die Germanistik auf dem Weg vom 20. ins 21. Jahrhundert" Hrsg. Von Peter Wiesinger. Band 4 Peter Lang Verlag Bern, Berlin, Frankfurt am Main, New York
- Müller-Jacquier, Bernd (2010): Interkulturelle Germanistik. In: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch, Hrsg. von Hans-Jürgen Krumm u.a. HSK 35.2 Walter de Gruyter Berlin - New York, 1413-1423
- Steger, Hugo (1988): Erscheinungsformen der deutschen Sprache. „Alltagssprache" -, „Fachsprache" -, „Standardsprache" -, „Dialekt" und andere Gliederungstermini. In: Deutsche Sprache 16, 289-319